

Kleine Zauberschule

Wenn man in den Raum geht, sieht man fröhliche Gesichter in jeder Ecke und es lachen die meisten Person, sie lernen Zaubertricks.

„Das Projekt hat 2 Euro gekostet, damit wir die Karten bezahlen können“, so ein Schüler. Im Hintergrund wird viel gesprochen.

Herr Vosgerau erklärt den Schülern nebenbei noch, wie die Zaubertricks funktionieren. Das Projekt macht den Kindern und Herrn Vosgerau viel Spaß. Herr Vosgerau macht das Projekt nicht zum ersten mal. Vor der Coronazeit hat er das schon einmal gemacht und er würde es jederzeit wieder tun. Herr Vosgerau leitet das Projekt, weil Zaubern ein kleines Hobby von ihm ist und er sich dafür interessiert. Die Schüler treffen sich um 8:30 Uhr und dürfen um 12:30 Uhr wieder gehen - oder müssen gehen. Das Projekt befindet sich in Raum 1.01, Platzt ist für 20 Kinder, es wird in Gruppen gearbeitet. Die meisten Kinder in dem Projekt kommen aus der Klasse 6c, bei der Herr Vosgerau auch Klassenlehrer ist. Die Kinder sind interessiert und gucken zu.



OGTS

Als man rein kam, konnte man das Klirren von Besteck hören und man roch frische Brötchen.

Florian, Maik und Michaela sind bei der OGTS die Betreuer, allen gefällt ihr Job und es gibt nichts an ihm, was sie nicht mögen.

„**Ich** freue mich jeden Tag auf meinen Job, weil ich jeden Tag nette Kinder und nette Kollegen **sehe**“, so Florian.

Maik sagt: „**Ich** freue mich auf meinen Job, weil es jeden Tag neue Herausforderungen gibt, denen man **sich stellen muss.**“

„**Und** ich freue mich jeden Tag auf meinen Job, weil ich dort nette Leute **sehe**“, meint Michaela.

Keiner von ihnen hätte etwas anderes lieber gemacht, als den Job, den sie haben.

Es gibt jedoch einige Dinge, die die drei gerne verändern würden, z. B., dass die Hausaufgabenbetreuung mehr digitalisiert wird oder, dass die OGTS eine eigene Küche und Mensa bekommt, denn zurzeit essen sie in einer Art Versammlungsraum.

Doch an sich, ist die OGTS ein sehr schöner Ort, an dem man sich wohlfühlen kann!



OGTS

Rauf aufs Rad

Auch die OGTS bietet ein Projekt an, nämlich „Rauf aufs Rad“.

Bei diesem Projekt, treffen sich die Schüler/innen, die dieses Projekt gewählt haben, bei der OGTS und frühstücken erstmal zusammen.

Nach dem Frühstück, dürfen die Kinder ein bisschen draußen spielen und danach fahren sie los.

Sie fahren durch ganz Henstedt-Ulzburg und sogar auch durch Norderstedt.

An sich ein sehr schönes Projekt für Leute die Bewegung und frische Luft mögen.



Handmade Craft

Armbänder, Ketten, Ringe usw.



Es ist ein regnerischer Tag an der Gemeinschaftsschule Rhen - man kommt ins Zimmer und hört Musik, es herrscht direkt gute Laune.

Bunte Armbänder, tolle Ketten, Ringe, sehr schöne Wanddeko usw. werden mit sehr viel Spaß und Freude gebastelt.

Gebastelt wird im ersten Stock im Raum 1.11. Die Projektwoche geht von Montag, den 10.07.2023 bis Donnerstag, den 13.07.2023.

Spaß ist in der Gruppe vorprogrammiert. „Man hat sehr viel Spaß und kann sich dabei entspannen“, sagen viele Schüler und die Lehrer in dem Projekt.

Die Schülerrinnen und Schüler müssen aufgrund hoher Materialkosten 20 € bezahlen.

Es sind zwischen 15 - 20 Schülerinnen und Schüler.

Das Projekt geht Montag bis Mittwoch von 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr und Donnerstag von 13 Uhr bis 17 Uhr.

Handmade Craft ist ein interessantes Projekt, bei dem man viel basteln und Spaß haben kann

Von der Reporterin Moni



HAMBURG ERLEBEN

Ihr habt Lust etwas zu erleben und zu sehen?

Dann ist Hamburg erleben genau das richtige, denn hier sieht man die verschiedensten Orte in ganz Hamburg! Zusammen mit Frau Gabriel und Herrn Steingart besucht man bekannte Orte, wie das Wahrzeichen von Hamburg: den Michel. Dieser hat 452 Stufen und ist 132m hoch.



Herr Steingart sagt: „Wir haben da die wunderschöne Aussicht genossen“.

Es dürfen die Klassen 7 - 9 mitmachen. Man muss 15-20 Euro bezahlen.

Der Beginn ist um 9 Uhr und der Kurs endet um 13 Uhr.

Zurzeit sind 14 Schüler am Kurs
angemeldet.

Also man kann mit Sicherheit sagen,
dass Herr Steingart und seine
“Mäuschen“ viel Spaß haben.

Geschrieben von Simon und Conner



Body and soul

Body and soul ist ein Projekt, in dem zum Beispiel Badebomben hergestellt werden, außerdem Pflegeprodukte wie zum Beispiel Lippenstift. Bei dem Projekt riecht es gut und man fühlt sich wohl. Die Sachen werden aus Kakaobutter, Bienenwachs, Duftöl, Mandelöl, Natron und Backpulver hergestellt.



Fragen an die Schüler

David: „Was stellt ihr her?“

Schülerin: „Badebomben und Lippenstift.“

David: „War dieses Projekt eure erste Wahl?“

Schülerin: „Nein.“

David: „Wie lange braucht ihr für eine Sache?“

Schülerin: „Zehn Minuten ohne trocknen.“

David: „Musstet ihr etwas für dieses Projekt bezahlen?“

Schülerin: „10 Euro.“

David: „Dürft ihr eure Sachen danach auch mitnehmen?“

Schülerin: „Ja, wir dürfen die Sachen mitnehmen.“

Technik

Als man rein kam, hörte man laute Musik und alle redeten wild durcheinander.

Die Techniker sind Schüler, die sich bei Veranstaltungen um die Licht- und Tontechnik kümmern.

Das „Oberhaupt“ ist die Lehrkraft Frau López. Sie ist bei jeder Veranstaltung ebenfalls dabei und sorgt für Ordnung und dafür, dass alles glatt läuft.

In der Projektwoche ist das Ziel der Techniker möglichst viele Nachwuchs Techniker zu bekommen.

Sie zeigen den Schülern, wie die Technik funktioniert, wie man die Technik aufbaut und vor allem wieder abbaut.

Wenn man nicht bei der Projektwoche dabei war, darf man kein Techniker werden.

Frau López hat sich nicht ausgesucht, das Oberhaupt der Technikgruppe zu sein. Eigentlich hatte sie sich an dieser Schule beworben, um Musik zu unterrichten, aber dann wurde ihr gesagt, dass sie somit auch die Technikgruppe leiten muss.



Reporter gesucht

von Lennard

Im Hintergrund wird viel geredet und viel getippt, die Computer und Tablets laufen auf Hochtouren. Fotos von den Projekten werden gemacht und geschrieben. Das Projekt ist kostenlos und macht viel Spaß. Überall liegen Sachen herum und es wird fleißig gearbeitet. Es werden Schüler benötigt, die Freude am Schreiben haben und Spaß haben wollen in diesem wundervollen Projekt. Ab Klassenstufe 5 bis Klassenstufe 9 können die Schüler daran teilnehmen. es wird viel gelacht. Laut Frau Graudegus sind die meisten Kinder gern hier und es ist auch ihre erste Wahl.



Vom Holzbrett zum ferngesteuerten Auto Programmieren mit dem Arduino

Wenn man rein kommt, ist es sehr laut, da die ganze Zeit an den Holzbrettern herumgeschraubt wird und man hört das ständige Klappern der Tasten von den PCs.

In einer Fortbildung sind Herr Lehrheuer und Frau Frindt auf die Idee gekommen, dieses Projekt anzubieten.

Die Anleitung für das ferngesteuerte Auto haben die beiden aus dem Internet.

Die benötigten Bauteile konnten sie sich in einer Art „Pack“ im Internet bestellen.

Es ist nicht besonders schwer zu bauen.

Programmieren kann man das Auto auf unterschiedliche Weise, mit unterschiedlichen Programmierungs-Codes. Man kann das Auto also entweder einfach oder schwer programmieren.

Das Projekt hat zwischen 30 und 40 € gekostet. Auf die Frage, ob sich die Kosten lohnen, sagt Frau Frindt: „Wenn man Spaß daran hat, lohnt es sich.“

Natürlich kann man das Auto auch nach der Projektwoche mit nach Hause nehmen und auch weiterhin benutzen.



Projektleiter: Herr Lehrheuer und Frau Frindt

